

ALSTOM PRÄSENTIERT WELTWEIT ERSTEN DIESELTRIEBZUG MIT RUSSPARTIKELFILTER

Bundesumweltminister Sigmar Gabriel: Zukunftsweisende Technik

Der Bahntechnikhersteller ALSTOM präsentierte heute den weltweit ersten Dieseltriebzug mit Rußpartikelfilter zur Reduzierung von Feinstaub. Im Beisein von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel und des Bestellers fahma wurde der Regionalzug im niedersächsischen Salzgitter Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verkehr vorgeführt.

Der Dieselpartikelfilter (DPF) reduziert die Emission von gesundheitsschädigenden Rußpartikeln um mehr als 95 Prozent. Besonders die für die Atemwege gefährlichen Kleinstpartikel werden gebunden. Mit einer Partikelemission von weniger als 0,025 g/kWh* unterbieten die neuen Regionalzüge nicht nur die aktuellen Abgasemissionsgrenzwerte für Triebwagen (0,20 g/kWh*). Sie erfüllen bezüglich der Rußpartikel bereits heute die künftige EU-Abgasrichtlinie, die 2012 in Kraft tritt.

„Mit dieser zukunftsweisenden Entwicklung möchten wir unseren Beitrag zum Umweltschutz leisten und den ökologischen Vorsprung der Schiene weiter ausbauen,“ so Andreas Knitter, Vorsitzender der Geschäftsführung von ALSTOM LHB. „Für ALSTOM steht technische Innovation stets im Dienst von Mensch und Umwelt.“

Der sogenannte Wandstromfilter funktioniert nach ähnlichen Prinzipien wie ein Partikelfilter für PKW. Er wurde von dem Motorenhersteller MTU in Zusammenarbeit mit dem Filterfabrikanten HUG speziell für den CORADIA LINT-Dieselmotor weiterentwickelt. ALSTOM hat umweltfreundliche und emissionsarme Motoren verwendet, die so abgestimmt sind, dass sie in allen Bereichen (Partikel- und Stickstoffemission) die europäische Abgasemissions-Richtlinie für Triebwagen (97/68/EG Stage 3a) vom 1. Januar 2006 einhalten.

Der erste der insgesamt 10 zweiteiligen Dieselzügen vom Typ CORADIA LINT wurde heute im Rahmen eines sogenannten "Roll-Out" seinem Besitzer, der Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH (fahma) präsentiert. Ab Ende 2006 werden die Züge, die zum überwiegenden Teil durch die DVB Bank unter Einbindung von Programm-Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau finanziert werden, von der Hessischen Landesbahn GmbH auf dem Taunusnetz zwischen Frankfurt und Bad Homburg sowie im Maintaunus-, Hochtaunus- und Lahn-Dill-Kreis eingesetzt.

„Mit den CORADIA LINT für die Taunusbahn ist es vor allem durch die erstmalige Kombination eines Stage 3a-Motors mit einem Partikelfilter gelungen, den Umweltauforderungen im besonderen Maße Rechnung zu tragen“, sagte Kai Daubertshäuser, Prokurist der fahma und beim Rhein-Main-Verkehrsverbund für den Geschäftsbereich Infrastrukturmanagement zuständig. „Aber auch in den Bereichen Sicherheit, Barrierefreiheit, Komfort und Design entspricht das Fahrzeug den hohen Vorgaben des Rhein-Main-Verkehrsverbundes und der fahma. Dass es trotzdem gelingt, den Wirtschaftlichkeitsanforderungen aller Beteiligten im Sinne einer Lebenszyklusbetrachtung zu genügen und zum Beispiel geringen Kraftstoffverbrauch und Wartungsfreundlichkeit sicher zu stellen, belegt die Ausgewogenheit der gewählten Fahrzeugkonzeption.“

Die CORADIA LINT für Taunusbahn sind zudem besonders energiesparend und schonen neben den schwindenden Energieressourcen angesichts der hohen Rohstoffpreise auch die knappen Kassen der Kommunen. So wird die Motorabwärme zum Heizen des Fahrgastinnenraumes verwendet. Weitere Einsparungen werden durch das verschleißfreie Bremsen mit dem Retarder im Getriebe erzielt. Die innovative Stahlleichtbauweise von ALSTOM ermöglicht in Kombination mit dem eingesetzten Antrieb einen energiesparenden Betrieb.

Seit langem ist ALSTOM ein Vorreiter in der Entwicklung und Herstellung von umweltfreundlicher Bahntechnik. Bereits 1996 wurde der Standort Salzgitter als weltweit erster Schienenfahrzeughersteller für sein vorbildliches Umweltmanagementsystem nach dem EU-Öko-Audit zertifiziert. Im Rahmen einer integrierten Produktpolitik hat ALSTOM umweltfreundliche Lebenszykluskonzepte entwickelt und nimmt damit eine Spitzenstellung in der Bahnindustrie beim Thema Umwelt ein. Beispiele dafür sind die zu mehr als 98 Prozent recyclebaren S-Bahnen für Stockholm sowie der Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen wie Hanf und Jute bei der Innenverkleidung der U-Bahnen von Hamburg. „Die hohen Umweltstandards sichern unserem Unternehmen wichtige Wettbewerbsvorteile im In- und Ausland,“ so Dr. Dieter Klumpp, Geschäftsführer von ALSTOM in Salzgitter.

* g/kWh: Gramm pro Kilowatt-Stunde, entspricht der ausgestoßenen Partikelmasse pro Stunde geleisteter Motorenergie

Fahma

Die Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH. Sie finanziert, beschafft und hält Fahrzeuge für den Schienenpersonennahverkehr vor und stellt diese Eisenbahnverkehrsunternehmen bereit. Die fahma ist Eigentümerin der Fahrzeuge. Sie stellt deren Qualität und Werterhalt sicher und überlässt sie einem Betreiber, der für Betrieb, Wartung und Instandhaltung verantwortlich ist. Die Dieseltriebwagen CORADIA LINT stellt die fahma der Hessischen Landesbahn GmbH für den Betrieb auf dem Netz der Taunusbahn zur Verfügung.

Hessische Landesbahn GmbH

Die Hessische Landesbahn GmbH - HLB mit Firmensitz in Frankfurt erbringt neben Bahnleistungen mit einem Gesamtumfang von 10,2 Millionen Zugkilometern (inklusive der Beteiligungsunternehmen) auch Busleistungen in Hessen mit einem Umfang von rund 11 Millionen Buskilometern pro Jahr. Insgesamt arbeiten ca. 495 Mitarbeiter (ohne Beteiligungen) bzw. ca. 750 (mit Beteiligungen) für die HLB. In Zusammenarbeit mit der Erfurter Industriebahn fährt die HLB seit 1999 die Verkehrsleistung der Süd-Thüringen-Bahn. Weiterhin ist die HLB mehrheitlich an der vectus Verkehrsgesellschaft mbH beteiligt und nimmt auch weiterhin erfolgreich an Ausschreibungen im Wettbewerb teil. So konnte in Kooperation mit der Hamburger Hochbahn AG der Zuschlag für das Nordost-Hessen-Netz mit einem Gesamtumfang von 3,6 Mio. Zugkilometern pro Jahr gewonnen werden. Diese werden ab Dezember 2006 durch die neugegründete cantus Verkehrsgesellschaft mbH erbracht.

Der Bahntechnikkonzern ALSTOM Transport zählt mit einem Umsatz von 5,1 Mrd. Euro im letzten Geschäftsjahr (2005/2006 Ende: 31. März) und einer Präsenz in über 60 Ländern zu den weltweit führenden Anbietern von Lösungen für den schienengebundenen Verkehr. Das Angebot beinhaltet das komplette Schienenfahrzeugprogramm für den Stadt-, Regional-, Intercity- und Güterverkehr, Service (Instandhaltung, Renovierung & Ersatzteile), Leit- und Steuertechnik, Gleise, Fahrleitungen sowie eine große Palette an Infrastrukturausrüstungen. Die deutschen Standorte ALSTOM LHB GmbH im niedersächsischen Salzgitter und ALSTOM Lokomotiven Service GmbH in Stendal (Sachsen-Anhalt) beschäftigen ca. 2.500 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Jahresumsatz von 675 Millionen Euro. Weitere Informationen unter www.alstom.de

Pressekontakt: Sabine Groß, Tel.: +49 5341/ 900-4247, Fax: +49 5341/ 900-7855,
E-mail: sabine.gross@transport.alstom.com